

## Protokoll 144. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 7. November 2012, 17.00 Uhr bis 21.02 Uhr, im Rathaus

---

Vorsitz: Präsident Albert Leiser (FDP)

Beschlussprotokoll: Sekretärin Christina Hug (Grüne)

Anwesend: 118 Mitglieder

Abwesend: Marco Denoth (SP), Monika Erfigen (SVP), Philipp Käser (GLP), Joe A. Manser (SP), Nilaus Scherr (AL), Lucia Tozzi Kelly (SP), Mirella Wepf (SP)

---

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2012/360](#) Eintritt von Adrian Gautschi (GLP) anstelle des zurückgetretenen Andreas Hauri (GLP) für den Rest der Amtsdauer 2010–2014
3. [2012/370](#) \* Weisung vom 24.10.2012: FV  
VTE  
VHB  
VSS  
Hochbaudepartement, Nutzung des Areals Hardturm:  
Vorlage 1: Objektkredit von Fr. 225 144 000.– für den Bau eines Stadions mit Stadionplatz sowie Beteiligung von höchstens 5 Millionen Franken und jährlich wiederkehrender Betriebsbeitrag von höchstens 8,3 Millionen Franken an Betriebsgesellschaft  
Vorlage 2: Objektkredit von Fr. 103 500 000.– für die Erstellung einer Wohnsiedlung; Gewährung eines Baurechts für einen Teil der Wohnsiedlung
4. [2012/372](#) \* Weisung vom 24.10.2012: VHB  
Amt für Städtebau, Sonderbauvorschriften «Areal Hardturm Stadion & Wohnungsbau», Zürich Escher-Wyss
5. [2012/373](#) \* Weisung vom 24.10.2012: VTE  
Tiefbauamt, Oerliker Bahnhofplatz Süd, Neugestaltung, Erneuerung von Kanalisation, Werkleitungen und Gleisanlagen, Strassenbau, Objektkredit, Bewilligung gebundener Ausgaben
6. [2012/374](#) \* Weisung vom 24.10.2012: VHB  
Motion von Gregor Bucher (Grüne) und Ernst Danner (EVP) betreffend Energiebedarf städtischer Liegenschaften, Rahmenkredit für die Deckung durch erneuerbare Energien, Bericht und Abschreibung
7. [2012/375](#) \* Weisung vom 24.10.2012: VSS  
Sportamt, Dolder Kunsteisbahn AG, Betriebsbeitrag 2013–2017

8.	<a href="#">2012/376</a>	*	Weisung vom 24.10.2012: Sportamt, Dolder Bad, Betriebsbeitrag 2013–2017	VSS
9.	<a href="#">2012/377</a>	*	Weisung vom 24.10.2012: Immobilien-Bewirtschaftung und Grün Stadt Zürich, Schütze-Areal, Quartier Aussersihl, Umbau der Schulanlage Heinrichstrasse, Erstellen einer Turnhalle mit Quartierhaus und Bibliothek sowie eines Quartierparks, Projektierungskredit	VTE VHB VSS VS
10.	<a href="#">2012/379</a>	*	Weisung vom 31.10.2012: Kultur, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK), Jahresbeiträge 2013–2016	PRD
11.	<a href="#">2012/388</a>		Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR), Ergänzung von Art. 56	
12.	<a href="#">2012/112</a>		Weisung vom 21.03.2012: Vormundschaftsbehörde, Neuorganisation zur Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) gemäss übergeordnetem Recht, Änderung der Gemeindeordnung	VS
13.	<a href="#">2012/327</a>		Weisung vom 05.09.2012: Liegenschaftsverwaltung, Baurechtsabgabe an die GastroSuisse für einen Ersatzneubau der Hotelfachschule Belvoirpark im Quartier Enge	FV
14.	<a href="#">2012/322</a>		Weisung vom 05.09.2012: ERZ Entsorgung + Recycling, ZAV Zürcher Abfallverwertungs-Verbund, Aufgabenübertragung an die noch zu gründende Zürcher Abfallverwertungs AG	VTE
15.	<a href="#">2010/376</a>	A/P	Motion von Marcel Schönbächler (CVP) und Mario Mariani (CVP) vom 08.09.2010: Schütze-Areal, Umgestaltung in eine kinder- und familienfreundliche Parkanlage	VTE
16.	<a href="#">2010/458</a>	E/A	Postulat von Mario Mariani (CVP) und Marcel Schönbächler (CVP) vom 03.11.2010: Stadtbahn Limmattal, Verknüpfung mit dem Stadtzürcher Tramnetz	VTE
17.	<a href="#">2010/464</a>		Interpellation von Mario Mariani (CVP) und Heinz F. Steger (FDP) vom 10.11.2010: Fonds für Parkplatzerersatzabgaben, Verwendung der Mittel	VTE
18.	<a href="#">2010/499</a>	E/A	Postulat von Matthias Probst (Grüne) und Martin Luchsinger (GLP) vom 01.12.2010: Möglichkeit zur Entsorgung von Sperrmüll für die nicht-motorisierte Quartierbevölkerung rund um das Kehrrecht-Heiz-Kraftwerk Josefstrasse	VTE

- |     |                          |     |   |     |
|-----|--------------------------|-----|---|-----|
| 19. | <a href="#">2011/6</a>   | E/A | Postulat von Guido Trevisan (GLP) und Irene Bernhard (GLP) vom 12.01.2011:<br>Nutzung des Schlittelwegs vom Triemli bis Bahnhof Uetliberg für Velofahrende während der schneefreien Zeit        | VTE |
| 20. | <a href="#">2011/46</a>  | A   | Postulat von Dr. Guido Bergmaier (SVP) und Roland Scheck (SVP) vom 02.02.2011:<br>Tiefbauamt, Aufführung der Baukosten bei allen öffentlichen Planaufgaben sowie den Baustellen-Infos           | VTE |
| 21. | <a href="#">2011/97</a>  | A   | Postulat von Guido Trevisan (GLP) und Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) vom 30.03.2011:<br>Einrichtung von Veloliften oder von kostenlosen Velo-VBZ-Kurzstrecken                                  | VTE |
| 22. | <a href="#">2011/106</a> | A/P | Motion von Marianne Aubert (SP) und Hans Jörg Käppeli (SP) vom 06.04.2011:<br>Haltestelle Klusplatz, benutzerfreundliche und behindertengerechte Gestaltung                                     | VTE |
| 23. | <a href="#">2011/109</a> |     | Interpellation von Christoph Spiess (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) vom 06.04.2011:<br>Planungsstand zum Abbruch der Sihlhochstrasse sowie Erhebungen über den Anteil des Transitverkehrs     | VTE |
| 24. | <a href="#">2011/127</a> | E/T | Postulat von Alexander Jäger (FDP) und Ursula Uttinger (FDP) vom 13.04.2011:<br>Winterdienst Stadt Zürich, Einschränkung des Streusalzverbrauchs  | VTE |
| 25. | <a href="#">2011/157</a> | A   | Motion von Marcel Schönbächler (CVP) und Mario Mariani (CVP) vom 18.05.2011:<br>Turbinenplatz, Umgestaltung in eine benutzerfreundliche Parkanlage  | VTE |
| 26. | <a href="#">2011/201</a> | E/A | Postulat von Christoph Spiess (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) vom 08.06.2011:<br>Verzicht auf die Errichtung nicht dringend notwendiger Inseln und Trottoirnasen auf wichtigen Verkehrsachsen | VTE |

\* Keine materielle Behandlung

## Mitteilungen

Der Ratspräsident Albert Leiser (FDP) gibt die Absetzung von folgendem Geschäft von der heutigen Tagliste bekannt:

- TOP 31, GR-Nr. 2011/262, «Postulat von Joachim Hagger (FDP) und Alexander Jäger (FDP) vom 06.07.2011: Erarbeitung eines Konzepts zur Wiederverwertung der Rohstoffe in der städtischen Kehrichtschlacke»

Das Geschäft wird in einer nächsten Sitzung neu traktandiert.

## Geschäfte

### 3224. 2012/360

**Eintritt von Adrian Gautschi (GLP) anstelle des zurückgetretenen Andreas Hauri (GLP) für den Rest der Amtsdauer 2010–2014**

In Anwendung von § 108 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) hat der Stadtrat mit Beschluss vom 11. Oktober 2012 anstelle von Andreas Hauri (GLP 3) mit Wirkung ab 1. November 2012 für den Rest der Amtsdauer 2010 bis 2014 als gewählt erklärt:

Adrian Gautschi (GLP 3), lic.iur., geboren am 04. August 1978, von Lindau/ZH, Steinstrasse 68, 8003 Zürich

### 3225. 2012/370

**Weisung vom 24.10.2012:**

**Hochbaudepartement, Nutzung des Areals Hardturm:**

**Vorlage 1: Objektkredit von Fr. 225 144 000.– für den Bau eines Stadions mit Stadionplatz sowie Beteiligung von höchstens 5 Millionen Franken und jährlich wiederkehrender Betriebsbeitrag von höchstens 8,3 Millionen Franken an Betriebsgesellschaft**

**Vorlage 2: Objektkredit von Fr. 103 500 000.– für die Erstellung einer Wohnsiedlung; Gewährung eines Baurechts für einen Teil der Wohnsiedlung**

Zuweisung an die SK HBD/SE gemäss Beschluss des Büros vom 5. November 2012

### 3226. 2012/372

**Weisung vom 24.10.2012:**

**Amt für Städtebau, Sonderbauvorschriften «Areal Hardturm Stadion & Wohnungsbau», Zürich Escher-Wyss**

Zuweisung an die SK HBD/SE gemäss Beschluss des Büros vom 5. November 2012

**3227. 2012/373**

**Weisung vom 24.10.2012:  
Tiefbauamt, Oerliker Bahnhofplatz Süd, Neugestaltung, Erneuerung von  
Kanalisation, Werkleitungen und Gleisanlagen, Strassenbau, Objektkredit,  
Bewilligung gebundener Ausgaben**

Zuweisung an die SK PD/V gemäss Beschluss des Büros vom 5. November 2012

**3228. 2012/374**

**Weisung vom 24.10.2012:  
Motion von Gregor Bucher (Grüne) und Ernst Danner (EVP) betreffend  
Energiebedarf städtischer Liegenschaften, Rahmenkredit für die Deckung durch  
erneuerbare Energien, Bericht und Abschreibung**

Zuweisung an die SK HBD/SE gemäss Beschluss des Büros vom 5. November 2012

**3229. 2012/375**

**Weisung vom 24.10.2012:  
Sportamt, Dolder Kunsteisbahn AG, Betriebsbeitrag 2013–2017**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 5. November 2012

**3230. 2012/376**

**Weisung vom 24.10.2012:  
Sportamt, Dolder Bad, Betriebsbeitrag 2013–2017**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 5. November 2012

**3231. 2012/377**

**Weisung vom 24.10.2012:  
Immobilien-Bewirtschaftung und Grün Stadt Zürich, Schütze-Areal, Quartier  
Aussersihl, Umbau der Schulanlage Heinrichstrasse, Erstellen einer Turnhalle mit  
Quartierhaus und Bibliothek sowie eines Quartierparks, Projektierungskredit**

Zuweisung an die SK HBD/SE gemäss Beschluss des Büros vom 5. November 2012

**3232. 2012/379**

**Weisung vom 31.10.2012:  
Kultur, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK), Jahresbeiträge  
2013–2016**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 5. November 2012

**3233. 2012/388****Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR), Ergänzung von Art. 56**

Änderungsantrag des Büros:

**Art. 56 Spezialkommissionen**

Einfügen neuer Absatz 5

<sup>5</sup>Tritt ein Mitglied bei einem Geschäft in den Ausstand, kann die betreffende Fraktion für das Geschäft eine Stellvertretung delegieren.

(Alle folgenden Absätze erhalten bei Zustimmung zum neuen Absatz eine neue Nummer)

Referent zur Vorstellung des Antrags: Ratspräsident Albert Leiser

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

Der Rat stimmt der bereinigten Vorlage stillschweigend zu.

Damit ist beschlossen:

Folgender Artikel aus der Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR) ist durch die RedK zu überprüfen (Art. 38 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 64 Abs. 1 GeschO GR).

**Art. 56 Schlussabstimmung**

<sup>5</sup>Tritt ein Mitglied bei einem Geschäft in den Ausstand, kann die betreffende Fraktion für das Geschäft eine Stellvertretung delegieren.

Mitteilung an den Stadtrat

**3234. 2012/112****Weisung vom 21.03.2012 und 04.04.2012 (Nachtrag):****Vormundschaftsbehörde, Neuorganisation zur Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) gemäss übergeordnetem Recht, Änderung der Gemeindeordnung**

Redaktionslesung

Die Redaktionskommission (RedK) beantragt einstimmig Zustimmung zur redaktionellen Bereinigung des Gemeinderatsbeschlusses Nr. 3068 vom 12. September 2012:

Zustimmung:	Präsident Mark Richli (SP), Referent; Ruth Anhorn (SVP), Christina Hug (Grüne), Simon Kälin (Grüne), Claudia Simon (FDP), Karin Weyermann (CVP)
Enthaltung:	Irene Bernhard (GLP)
Abwesend:	Min Li Marti (SP)

Der Präsident der Redaktionskommission begründet die Anträge der Redaktionskommission.

Es werden keine Anträge aus dem Rat gestellt.

Der Rat stimmt dem bereinigten Antrag der RedK stillschweigend zu.

Schlussabstimmung zu den Dispositivziffern 1–2

Die SK SD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Zustimmung: Thomas Wyss (Grüne), Referent; Vizepräsident Hans Urs von Matt (SP), Linda Bär (SP), Andreas Hauri (GLP), Patrick Hadi Huber (SP) i. V. von Dominique Feuillet (SP), Alain Kessler (FDP), Alecs Recher (AL), Marcel Savarioud (SP), Christian Traber (CVP) i. V. von Karin Weyermann (CVP), Ursula Uttinger (FDP)

Enthaltung: Präsident Dr. Guido Bergmaier (SVP), Sven Oliver Dogwiler (SVP), Hedy Schlatter (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SD mit 88 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

A. Zuhanden der Gemeinde:

Der Gemeinderat unterstellt, gestützt auf Art. 41 lit. f der Gemeindeordnung, folgende Änderung der Gemeindeordnung der Abstimmung durch die Gemeinde:

1. Die Gemeindeordnung wird wie folgt geändert:

[Art. 14 lit. i]

- i) Beschlüsse über die Ausrichtung von Teuerungszulagen und die teuerungsbedingte Anpassung der Besoldungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Stadt mit Einschluss der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Stadtpräsidentin oder des Stadtpräsidenten, der übrigen Mitglieder des Stadtrats, der oder des Beauftragten in Beschwerdesachen, der oder des Datenschutzbeauftragten, der Direktorin oder des Direktors der Finanzkontrolle, der Stadtamtsfrauen und Stadtammänner (Betreibungsbeamtinnen und -beamten), der Friedensrichterinnen und -richter und der Schulpräsidentinnen und -präsidenten

[Art. 35 Abs. 1 lit. d]

- d) [aufgehoben]

[Art. 41 lit. a]

- a) Erlass seiner Geschäftsordnung und die Genehmigung der Geschäftsordnung der Sozialbehörde

[Art. 41 lit. h]

- h) Festsetzung der Besoldungen:
1. der Stadtpräsidentin oder des Stadtpräsidenten und der übrigen Mitglieder des Stadtrats,
  2. der oder des Beauftragten in Beschwerdesachen,
  3. der oder des Datenschutzbeauftragten,
  4. der Direktorin oder des Direktors der Finanzkontrolle,

5. der Stadtamtsfrauen und Stadtammänner (Betreibungsbeamtinnen und -beamten),
6. der Friedensrichterinnen und -richter, und
7. der Schulpräsidentinnen und -präsidenten

[Titel vor Untertitel «I. Allgemeines» und vor Art. 45]

Der Stadtrat, die Departemente und die Sozialbehörde

[Art. 58 Abs. 2]

<sup>2</sup>Die Vorsteherin oder der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements präsidiert die Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz sowie die Schulkommissionen. Die Vorsteherin oder der Vorsteher des Sozialdepartements präsidiert die Sozialbehörde.

[Art. 60 Abs. 4]

<sup>4</sup>Die Stellvertretung im Vorsitz der Sozialbehörde übernimmt die Vizepräsidentin oder der Vizepräsident der Behörde.

[Art. 75 lit. n (neu)]

n) Aufgaben des Kindes- und Erwachsenenschutzes.

[Titel vor Art. 76]

IV. Sozialbehörde

Art. 78 [aufgehoben]

Art. 79 [aufgehoben]

[Titel vor Art. 79<sup>bis</sup>]

V. Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde

Art. 79<sup>bis</sup>

<sup>1</sup>Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde erfüllt die Aufgaben im Kindes- und Erwachsenenschutz im Rahmen der kantonalen und eidgenössischen Gesetzgebung.

<sup>2</sup>Die Behördenmitglieder sind bei ihren Entscheiden an keine Weisungen gebunden.

2. Der Stadtrat setzt diese Änderung der Gemeindeordnung nach Genehmigung durch den Regierungsrat in Kraft.

Mitteilung an den Stadtrat und das Zentralwahlbüro sowie amtliche Publikation am 14. November 2012 gemäss Art. 10 der Gemeindeordnung

**3235. 2012/327****Weisung vom 05.09.2012:****Liegenschaftsverwaltung, Baurechtsabgabe an die GastroSuisse für einen Ersatzneubau der Hotelfachschule im Belvoirpark im Quartier Enge**

Antrag des Stadtrats

Der Baurechtsvertrag vom 10. August mit der GastroSuisse Zürich, über die Begründung eines selbständigen und dauernden Baurechts i.S.v. Art. 675 und 779 ZGB zulasten der 2363 m<sup>2</sup> messenden Teilfläche des neu zu bildenden Grundstücks EN3012 (alt Kat-Nrn. EN1905, EN 2435, EN2856, EN2857) an der Seestrasse 141, Quartier Enge, mit einer Dauer von 62 Jahren und einem Baurechtszins von jährlich Fr. 156 000.–, wird genehmigt.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Dr. Pawel Silberring (SP)

Schlussabstimmung

Die SK FD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Dr. Pawel Silberring (SP), Referent; Präsident Severin Pflüger (FDP), Walter Angst (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni Etter (FDP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Christine Seidler (SP) i. V. von Andreas Edelmann (SP), Kathy Steiner (Grüne), Dr. Esther Straub (SP), Florian Utz (SP) i. V. von Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP), Matthias Wiesmann (GLP), Katrin Wüthrich (SP)

Abwesend: Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Andreas Edelmann (SP), Niklaus Scherr (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD mit 118 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Der Baurechtsvertrag vom 10. August mit der GastroSuisse Zürich, über die Begründung eines selbständigen und dauernden Baurechts i.S.v. Art. 675 und 779 ZGB zulasten der 2363 m<sup>2</sup> messenden Teilfläche des neu zu bildenden Grundstücks EN3012 (alt Kat-Nrn. EN1905, EN 2435, EN2856, EN2857) an der Seestrasse 141, Quartier Enge, mit einer Dauer von 62 Jahren und einem Baurechtszins von jährlich Fr. 156 000.–, wird genehmigt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 14. November 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 13. Dezember 2012)

**3236. 2012/322****Weisung vom 05.09.2012:****ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, ZAV Zürcher Abfallverwertungs-Verbund, Aufgabenübertragung an die noch zu gründende Zürcher Abfallverwertungs AG**

Antrag des Stadtrats

Die Akquisition des Marktkehrichts für ERZ Entsorgung + Recycling Zürich wird per 1. Januar 2013 der neu zu schaffenden Zürcher Abfallverwertungs AG (ZAV AG) übertragen. Diese Aufgabenübertragung an die ZAV AG umfasst insbesondere:

- a) dass die ZAV AG für ERZ Entsorgung + Recycling Zürich die benötigte Menge an Marktkehricht beschafft, damit die Verwertungsanlagen von ERZ Entsorgung + Recycling Zürich möglichst optimal ausgelastet werden können,
- b) dass die ZAV AG den Verwertungspreis für den akquirierten Marktkehricht bestimmt,
- c) dass die ZAV AG von ERZ Entsorgung + Recycling Zürich für ihre Leistungen eine marktübliche Abgeltung erhält.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Präsident Kyriakos Papageorgiou (SP)

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Präsident Kyriakos Papageorgiou (SP), Referent; Helen Glaser (SP), Joachim Hagger (FDP), Alexander Jäger (FDP), Simon Kälin (Grüne), Philipp Käser (GLP), Martin Luchsinger (GLP), Bernhard Piller (Grüne), Michel Urben (SP), Mirella Wepf (SP)

Minderheit: Martin Bürlimann (SVP), Referent; Vizepräsident Heinz Schatt (SVP), Theo Hauri (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 89 gegen 27 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Die Akquisition des Marktkehrichts für ERZ Entsorgung + Recycling Zürich wird per 1. Januar 2013 der neu zu schaffenden Zürcher Abfallverwertungs AG (ZAV AG) übertragen. Diese Aufgabenübertragung an die ZAV AG umfasst insbesondere:

- a) dass die ZAV AG für ERZ Entsorgung + Recycling Zürich die benötigte Menge an Marktkehricht beschafft, damit die Verwertungsanlagen von ERZ Entsorgung + Recycling Zürich möglichst optimal ausgelastet werden können,
- b) dass die ZAV AG den Verwertungspreis für den akquirierten Marktkehricht bestimmt,
- c) dass die ZAV AG von ERZ Entsorgung + Recycling Zürich für ihre Leistungen eine marktübliche Abgeltung erhält.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 14. November 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 13. Dezember 2012)

### 3237. 2010/376

#### **Motion von Marcel Schönbächler (CVP) und Mario Mariani (CVP) vom 08.09.2010: Schütze-Areal, Umgestaltung in eine kinder- und familienfreundliche Parkanlage**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Marcel Schönbächler (CVP) begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 471/2010) und ist einverstanden, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Alecs Recher (AL) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert, dem Gemeinderat eine Vorlage zu unterbreiten, um das Schütze-Areal im Industriequartier nebst dem Bau des Schulhauses und der Quartierinfrastruktur (insb. Bibliothek und Quartierzentrum) in eine kinder- und familienfreundliche Parkanlage nachhaltig umzugestalten. Diese neue Platzgestaltung soll sich dabei an der unlängst umgestalteten Josefweise ausrichten.

Martin Bürlimann (SVP) stellt den Ablehnungsantrag zum Postulat.

Marcel Schönbächler (CVP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das Postulat GR Nr. 2012/404 (statt Motion GR Nr. 2010/376, Umwandlung) wird mit 77 gegen 39 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

### 3238. 2010/458

#### **Postulat von Mario Mariani (CVP) und Marcel Schönbächler (CVP) vom 03.11.2010: Stadtbahn Limmattal, Verknüpfung mit dem Stadtzürcher Tramnetz**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Mario Mariani (CVP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 692/2010).

Roland Scheck (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 17. November 2010 gestellten Ablehnungsantrag.

Martin Luchsinger (GLP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Stadtbahn Limmattal bei den weiteren Planungsschritten in Zusammenarbeit mit dem ZVV und Kanton mit dem Stadtzürcher Tramnetz benutzerfreundlich verknüpft werden kann. ~~Insbesondere ist eine neue Geleiseunterquerung beim Bahnhof Altstetten zu prüfen.~~ Damit soll sichergestellt werden, dass sowohl die Stadtbahn Limmattal möglichst attraktiv für die Nutzer gestaltet wird wie auch der Betrieb auf dem VBZ-Netz optimiert werden kann.

Marcel Schönbächler (CVP) ist mit dem ersten Teil der Textänderung einverstanden.

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Stadtbahn Limmattal bei den weiteren Planungsschritten in Zusammenarbeit mit dem ZVV und Kanton mit dem Stadtzürcher Tramnetz benutzerfreundlich verknüpft werden kann. Insbesondere ist eine neue Geleiseunterquerung beim Bahnhof Altstetten zu prüfen. Damit soll sichergestellt werden, dass sowohl die Stadtbahn Limmattal möglichst attraktiv für die Nutzer gestaltet wird wie auch der Betrieb auf dem VBZ-Netz optimiert werden kann.

Das geänderte Postulat wird mit 83 gegen 33 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3239. 2010/464**  
**Interpellation von Mario Mariani (CVP) und Heinz F. Steger (SVP) vom 10.11.2010:**  
**Fonds für Parkplatzerersatzabgaben, Verwendung der Mittel**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 519 vom 18. Mai 2011).

Mario Mariani (CVP) nimmt Stellung.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

**3240. 2010/499**  
**Postulat von Matthias Probst (Grüne) und Martin Luchsinger (GLP) vom**  
**01.12.2010:**  
**Möglichkeit zur Entsorgung von Sperrmüll für die nicht-motorisierte Quartierbe-**  
**völkerung rund um das Kehricht-Heiz-Kraftwerk Josefstrasse**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Matthias Probst (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 816/2010).

Martin Bürlimann (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 15. Dezember 2010 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 93 gegen 23 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3241. 2011/6**  
**Postulat von Guido Trevisan (GLP) und Irene Bernhard (GLP) vom 12.01.2011:**  
**Nutzung des Schlittelwegs vom Triemli bis Bahnhof Uetliberg für Velofahrende**  
**während der schneefreien Zeit**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Albert Leiser (FDP) zieht den von Severin Pflüger (FDP) namens der FDP-Fraktion am 26. Januar 2011 gestellten Ablehnungsantrag zurück.

Guido Trevisan (GLP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 955/2011).

Kurt Hüsey (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 90 gegen 25 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3242. 2011/46**

**Postulat von Dr. Guido Bergmaier (SVP) und Roland Scheck (SVP) vom 02.02.2011:**

**Tiefbauamt, Aufführung der Baukosten bei allen öffentlichen Planauflagen sowie den Baustellen-Infos**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Dr. Guido Bergmaier (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1065/2011).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 64 gegen 52 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3243. 2011/97**

**Postulat von Guido Trevisan (GLP) und Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) vom 30.03.2011:**

**Einrichtung von Veloliften oder von kostenlosen Velo-VBZ-Kurzstrecken**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Guido Trevisan (GLP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1194/2011).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Markus Knauss (Grüne) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob und wo in der Stadt Zürich aufgrund geographischer und erschliessungstechnischer Gegebenheiten die Einführung von sogenannten Veloliften ~~oder ausserhalb der Hauptverkehrszeiten kostenlosen Velo-VBZ-Kurzstrecken~~ sinnvoll wäre.

Guido Trevisan (GLP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 62 gegen 53 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3244. 2011/106**

**Motion von Marianne Aubert (SP) und Hans Jörg Käppeli (SP) vom 06.04.2011: Haltestelle Klusplatz, benutzerfreundliche und behindertengerechte Gestaltung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Marianne Aubert (SP) begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 1213/2011).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Hans Jörg Käppeli (SP) ist einverstanden, die Motion in ein Postulat umzuwandeln:

Roland Scheck (SVP) stellt den Ablehnungsantrag zum Postulat.

Das Postulat GR Nr. 2012/405 (statt Motion GR Nr. 2011/106, Umwandlung) wird mit 94 gegen 23 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3245. 2011/109**

**Interpellation von Christoph Spiess (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) vom 06.04.2011:**

**Planungsstand zum Abbruch der Sihlhochstrasse sowie Erhebungen über den Anteil des Transitverkehrs**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 1254 vom 5. Oktober 2011).

Christoph Spiess (SD) nimmt Stellung.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

**3246. 2011/127**

**Postulat von Alexander Jäger (FDP) und Ursula Uttinger (FDP) vom 13.04.2011: Winterdienst Stadt Zürich, Einschränkung des Streusalzverbrauchs**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Alexander Jäger (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1254/2011).

Ruggero Tomezzoli (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 18. Mai 2011 gestellten Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie der Streusalzverbrauch durch alternative Streumittel eingeschränkt und oder ersetzt werden kann, ~~indem entweder nur an exponierten Stellen, bei Glatteis und Eisglätte Salz gestreut wird oder wo und unter welchen Bedingungen Chloridsalze durch alternative Streumittel ersetzt werden können, namentlich durch Kaliumcarbonat, Split, Sand, Ziegelschrot, Holzschnipsel.~~

Alexander Jäger (FDP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 114 gegen 0 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3247. 2011/157****Motion von Marcel Schönbächler (CVP) und Mario Mariani (CVP) vom 18.05.2011:  
Turbinenplatz, Umgestaltung in eine benutzerfreundliche Parkanlage**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab.

Marcel Schönbächler (CVP) begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 1330/2011).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Ruggero Tomezzoli (SVP) beantragt Umwandlung in ein Postulat.

Marcel Schönbächler (CVP) ist nicht einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Motion wird mit 10 gegen 105 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3248. 2011/201****Postulat von Christoph Spiess (SD) und Patrick Blöchliger (SD) vom 08.06.2011:  
Verzicht auf die Errichtung nicht dringend notwendiger Inseln und Trottoirnasen  
auf wichtigen Verkehrsachsen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Christoph Spiess (SD) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1400/2011).

Markus Knauss (Grüne) begründet den namens der Grüne-Fraktion am 22. Juni 2011 gestellten Ablehnungsantrag.

Helen Glaser (SP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten, bei wichtigen Verkehrsachsen (namentlich bei Strassen, auf denen Bus- und Tramlinien verkehren) einen Verzicht auf die Errichtung nicht dringend nötiger Inseln, Trottoirnasen und anderer Verkehrshindernisse zu prüfen. Beim Verzicht auf die Errichtung solcher Verkehrshindernisse darf die Sicherheit der anderen Verkehrsteilnehmenden, insbesondere des Langsamverkehrs, nicht beeinträchtigt werden.

Christoph Spiess (SD) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 85 gegen 29 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

## E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

### 3249. 2012/406

**Postulat von Martin Bürlimann (SVP) und Ruggero Tomezzoli (SVP) vom 07.11.2012:**

**Nicht unterschriebene Stimmrechtsausweise, Verständigung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger**

Von Martin Bürlimann (SVP) und Ruggero Tomezzoli (SVP) ist am 7. November 2012 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie jenen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, welche bei der brieflichen Wahl oder Stimmabgabe den Stimmrechtsausweis nicht unterschrieben haben, dies unter Wahrung des Stimm- und Briefgeheimnisses nach dem Urnengang persönlich brieflich mitgeteilt werden kann.

Begründung:

Bei der brieflichen Stimmabgabe werden oft Formfehler gemacht. Häufig wird der Stimmrechtsausweis nicht unterschrieben. Diese Stimmen sind ungültig. Unter Umständen wird der Formfehler jahrelang nicht bemerkt. Es wäre sinnvoll, wenn jenen Bürgerinnen und Bürgern mitgeteilt würde, dass sie einen formalen Fehler gemacht haben. In einigen Gemeinden des Kanton Aargau wird dies per Brief mitgeteilt, so in Mellingen oder Spreitenbach (Aargauer Zeitung vom 30. September 2012, Seite 53). Es wäre sinnvoll, wenn auch die Stadt Zürich jeweils nach Wahlen und Abstimmungen diesen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern den Formfehler mitteilt. Dabei könnte der nicht unterschriebene Stimmrechtsausweis zusammen mit dem nicht geöffneten kleinen Couvert mit den Stimmzetteln und einem Merkblatt retourniert werden.

Mitteilung an den Stadtrat

Das Postulat wird auf die Tagliste einer der nächsten Sitzungen gesetzt.

### 3250. 2012/407

**Schriftliche Anfrage von Marianne Aubert (SP), Simone Brander (SP) und 3 Mitunterzeichnenden vom 07.11.2012:**

**Prostitution im Einzugsgebiet der Langstrasse, Massnahmen zur Eindämmung der negativen Folgen für die sich Prostituiierenden**

Von Marianne Aubert (SP), Simone Brander (SP) und 3 Mitunterzeichnenden ist am 7. November 2012 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Kontroll-, die Bussen- und die Wegweisungspraxis der Stadtpolizei rund um die Langstrasse gegenüber Frauen, die sich prostituieren, hat gemäss Aussagen der nicht-staatlichen Beratungs- und Anlaufstellen, dazu geführt, dass die Prostituierten unter massivem Druck stehen - mit negativen Folgen (vgl. Lagebericht zum Sexgewerbe der Stadt Zürich vom 5. Juli 2012). Die Kontakte zwischen den sich Prostituiierenden und den Freiern laufen unter grossem Zeitdruck ab. Der erhöhte Druck wirkt sich negativ auf die physische und psychische Gesundheit der Frauen aus. Die Prostituierten sind für die niederschweligen Anlauf- und Beratungsstellen schlechter erreichbar geworden, was sich negativ auf den Gesundheits- und den Gewaltschutz auswirkt. Der Zugang zu potentiellen Opfern von Menschenhandel erschwert sich durch das wachsende allgemeine Misstrauen der Frauen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie stellt sich der Stadtrat zu den oben genannten Aussagen?
2. Welche Ressourcen setzt die Stadtpolizei für Kontrollen, Bussen und Wegweisungen von Frauen, die sich im Langstrassengebiet prostituieren, ein? Bitte um konkrete Anzahl Arbeitsstunden und Kosten der letzten 12 Monate.

3. Die Langstrasse ist ein traditionelles Rotlichtgebiet in der Stadt Zürich. Es ist eine überschaubare Zone mit funktionierenden Strukturen (Polizei, Ambulatorium, Beratungen). Die Zimmer vieler Prostituierten befinden sich in diesem Gebiet, in dem die Frauen auch die Freier anwerben. Wie steht der Stadtrat zu einem Fussgängerstrich im Kreis 4 (Abschnitte an der Langstrasse oder den Querstrassen)? Könnten dafür im Gegenzug andere sensiblere Gebiete entlastet werden?
4. Fensterprostitution ist, im Gegensatz zur Strassenprostitution, eine sicherere Art zu arbeiten. Wie stellt sich der Stadtrat dazu, die Fensterprostitution im Umfeld von legalen Salons zuzulassen? Wann bezeichnet der Stadtrat gemäss Art. 6 und Art. 7 PGVO die konkreten Gebiete, in denen die örtlichen Verhältnisse die Fensterprostitution zulassen? Sind Gebiete im Kreis 4 oder Kreis 1 für die Fensterprostitution vorgesehen? Welche weiteren Schritte sind bezüglich der Zulassung der Fensterprostitution in der Stadt Zürich geplant?
5. Gemäss dem Bericht IRIS 2012 der Stadt Zürich wollen 81 % der befragten Prostituierten aussteigen. Welche Massnahmen plant der Stadtrat, um Ausstiegswillige zu unterstützen?

Mitteilung an den Stadtrat

### 3251. 2012/408

**Schriftliche Anfrage von Marianne Aubert (SP), Simone Brander (SP) und 3 Mitunterzeichnenden vom 07.11.2012:**

**Massnahmen für eine effiziente Gesundheitsprävention im Sexgewerbe unter Einbezug der Freier**

Von Marianne Aubert (SP), Simone Brander (SP) und 3 Mitunterzeichnenden ist am 7. November 2012 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Durch die aktuelle Kontroll-, die Bussen- und die Wegweisungspraxis der Stadtpolizei ist der Zugang zu Männern, die die Dienste von Prostituierten in Anspruch nehmen, gemäss Aussagen der nicht-staatlichen Beratungs- und Anlaufstellen, extrem erschwert mit negativen Auswirkungen auf die Sensibilisierung und Prävention (vgl. Lagebericht zum Sexgewerbe der Stadt Zürich vom 5. Juli 2012). In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Teilt der Stadtrat diese Ansicht?
2. Auf welche Art sollen nach Ansicht des Stadtrates die Freier in Massnahmen einer effizienten Gesundheitsprävention im Sexgewerbe einbezogen werden?
3. Wie gedenkt der Stadtrat bezogen auf die zukünftigen Gebiete nach dem neuen Strichplan (Strichplatz, Fensterprostitution, Fussgängerstrich) Massnahmen zur Freierversensibilisierung zu unterstützen?

Mitteilung an den Stadtrat

### 3252. 2012/409

**Schriftliche Anfrage von Katrin Wüthrich (SP) und Simone Brander (SP) vom 07.11.2012:**

**Magazin für Fahrkultur, VBZ-Thesen zur Frauenpolitik im öffentlichen Verkehr sowie Massnahmen zur Förderung des Frauenanteils**

Von Katrin Wüthrich (SP) und Simone Brander (SP) ist am 7. November 2012 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Wir haben erfreut zur Kenntnis genommen, dass sich im Magazin für Fahrkultur, Ausgabe Oktober 2012, die VBZ für ein gleichstellungsförderndes Klima einsetzt. Weiter wird auch erwähnt, dass sich kompetente, selbstbewusste Frauen ohne Krücken aus dem Repertoire der Frauenförderung durchsetzen. Ein weiterer Schlüssel zum weiblichen Potenzial seien Arbeitszeiten, die auf die Vereinbarkeit von privatem und beruflichem Engagement Rücksicht nehmen.

Wir bitten den Stadtrat in diesem Zusammenhang um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Was versteht der Stadtrat unter den «Krücken aus dem Repertoire der sogenannten Frauenförderung»?

2. Gemäss den «VBZ-Thesen zur Frauenpolitik im öffentlichen Verkehr» arbeiten heute nur selbstbewusste und starke Frauen bei den VBZ. Weshalb sind weniger starke und weniger selbstbewusste Frauen heute bei den VBZ nicht willkommen?
3. Ebenfalls gemäss den VBZ-Thesen sind Frauen bei den VBZ willkommen, wenn sie stark in der Kommunikation sind, umsichtig agieren und ausgleichend wirken. Weshalb sind Frauen, die über andere als stereotype Fraueneigenschaften verfügen, bei den VBZ nicht willkommen?
4. Ebenfalls gemäss den VBZ-Thesen sind bei den VBZ nur Frauen willkommen, die keine «paternalistische Stützrädli» benötigen. Was ist damit gemeint?
5. Wie wird den Teilzeitmitarbeitenden bei der Individuellen Dienstplanung gewährleistet, dass sie die für sich definierten Zeiten (Zeiten während denen sie zum Beispiel zu den Kindern schauen müssen) frei haben? Ist das überhaupt möglich? Wann wird die individuelle Dienstplanung, «die bei voller Entfaltung ihrer Möglichkeiten viel Potenzial hat» endlich die volle Entfaltung erreichen?
6. Was hat die Sozialberatung mit Gleichstellung zu tun?
7. Die VBZ haben eine Kampagne gegen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz lanciert. Dies scheint bei den VBZ nötig zu sein. Sagt doch die VBZ-Sozialarbeiterin im Interview, sie hoffe, dass «gewisse Übergriffe gar nicht erst stattfinden». Aus Sicht der Verfasserinnen der schriftlichen Anfrage, wirkt eine solche Aussage für eine potenzielle Arbeitgeberin absolut abschreckend, da anscheinend heute damit zu rechnen ist, dass bei den VBZ sexuelle Übergriffe stattfinden. Teilt der Stadtrat unsere Meinung, dass die Thematisierung von vorhandenen sexuellen Übergriffen nicht zu den positiven Aspekten einer potenziellen Arbeitgeberin gehört, um neue Mitarbeiterinnen anzuwerben?
8. Dem Interview auf Seite 19 ist zu entnehmen, dass leider keine Frauen für das oberste Kader des DIB verfügbar seien. Welche konkreten Anstrengungen haben die Verantwortlichen unternommen, um Frauen für das oberste Kader zu finden (neben dem passiven Warten auf Bewerbungen von Frauen)?
9. Wie dem Interview auf S. 19 weiter zu entnehmen ist, spielt richtigerweise auch die Sprache im betrieblichen Alltag eine wichtige Rolle. Um den Worten hier auch Taten folgen zu lassen: Wann wird durchgängig die geschlechtergerechte Sprache auf der gesamten Homepage des DIB umgesetzt sein? Wann wird durchgängig die geschlechtergerechte Sprache in den VBZ-Publikationen umgesetzt (z. B. Regenbogen)?
10. Die VBZ verfügt heute über einen Anteil von 21 % an Tramführerinnen. Die VBZ setzt sich zum Ziel, bei Neuanstellungen zukünftig einen Frauenanteil von 20 % zu erreichen. Dies soll dazu führen, dass schrittweise, konkrete Veränderungen bewirkt werden. Ist der Stadtrat tatsächlich der Meinung, dass der Anteil an weiblichen Tramführenden nicht mehr gesteigert werden soll? In welchen Bereichen der VBZ besteht so grosser Handlungsbedarf, dass eine Steigerung des Frauenanteils auf 20 % eine «konkrete Veränderung» bewirken wird?

Mitteilung an den Stadtrat

### 3253. 2012/410

#### **Schriftliche Anfrage von Dr. Daniel Regli (SVP) und Thomas Schwendener (SVP) vom 07.11.2012: Immobilienbewirtschaftung, Hintergründe für die hohen Fluktuationsraten des Personals**

Von Dr. Daniel Regli (SVP) und Thomas Schwendener (SVP) ist am 7. November 2012 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Immobilienbewirtschaftung hat für Personalwerbung im Jahr 2012 CHF 200'000 budgetiert. Mit den ZK 2/2012 wurden im Herbst 2012 zusätzlich CHF 100'000.- beantragt. Die Personalfluktuationsrate verzeichnete gemäss Angaben der IMMO in den letzten Jahren auffallend hohe Werte: 9.5% (2005); 7.4% (2006); 8.9% (2007); 9.8% (2008); 4.7% (2009) 8.6% (2010); 7.5% (2011).

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch waren die Fluktuationsraten der anderen Dienstabteilungen der Stadt Zürich in den Jahren 2005-2011?
2. Wie viele Personen je Funktionsstufe haben von 2005-2011 ihre Arbeit in der IMMO aus eigenem Antrieb gekündigt?
3. Wie viele Personen je Funktionsstufe haben von 2005-2011 ihre Arbeit in der IMMO in gegenseitigem Einvernehmen gekündigt?
4. Wie viele Personen je Funktionsstufe wurden von 2005-2011 von der IMMO entlassen?

5. Welche Abfindungen auf Grund von Kündigungen mussten durch die IMMO in den Jahren 2005-2011 bezahlt werden?
6. Wie beurteilt der Stadtrat die Qualität der Personalführung in der IMMO?

Mitteilung an den Stadtrat

## **K e n n t n i s n a h m e n**

### **3254. 2005/137**

**Weisung 354 vom 4.3.2009:**

**Motion von Gregor Bucher und Ernst Danner betreffend Energiebedarf städtischer Liegenschaften, Rahmenkredit für die Deckung durch erneuerbare Energien**

Der Stadtrat zieht die Weisung zurück.

### **3255. 2010/175**

**SK SD, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle des zurückgetretenen Andreas Hauri (GLP) für den Rest der Amtsdauer 2012-2014**

Es wird gewählt (Beschluss des Büros vom 5. November 2012):

Guido Hüni (GLP)

Mitteilung an den Stadtrat und den Gewählten

### **3256. 2010/173**

**SK GUD, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle des zurückgetretenen Guido Hüni (GLP) für den Rest der Amtsdauer 2012-2014**

Es wird gewählt (Beschluss des Büros vom 5. November 2012):

Adrian Gautschi (GLP)

Mitteilung an den Stadtrat und den Gewählten

Nächste Sitzung: 14. November 2012, 17 Uhr.